

Petition gegen Bildungsplan BaWü zur sexuellen Vielfalt als Unterrichtsthema

Beitrag von „Wandersmann“ vom 2. März 2014 23:49

[Zitat von neleabels](#)

Ein weiterer Grund, warum eine Begegnung mit Homosexualität verstörend für Kinder sein kann ist der, dass sie schon von klein auf systematisch mit Ressentiments und Abneigung konditioniert worden sind, weil das ideologisch gefordert wurde, z.B. durch den Glauben, und institutionell, z.B. im Religionsunterricht oder in der Kirche, praktisch umgesetzt wurde. Es hat schon seinen Grund, dass die Initiatoren der Petition einen streng christlichen Hintergrund haben.

Ich habe ehrlich gesagt noch nie gehört, daß christliche Elternhäuser oder Kirchen ihre Kinder auf Abneigung gegen Homosexualität konditionieren. Vielmehr kommen solche Phänomene wie Homosexualität in christlichen Elternhäusern überhaupt nicht vor. Die Kinder wachsen ganz normal mit der natürlichen Familie von Mama, Papa, Kind auf.

Ich frage mich gerade, bei all ihren Anfeindungen gegen Christen, welche Toleranz Sie z.B. einem katholischen Jugendlichen entgegenbringen würden, der über ein christliches Leitbild und Wertefundament verfügt und aus seinem Glauben heraus im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Thema "Homosexualität" den Standpunkt seiner Glaubensgemeinschaft vertritt. Ich vermute mal, mit viel Toleranz für seinen Standpunkt hätte der Schüler Ihrerseits nicht zu erwarten.